

Prävention in unserer Pfarrgemeinde und in der Erzdiözese München und Freising

Liebe Gemeindemitglieder,

der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt und Missbrauch ist für uns in der Pfarrgemeinde St. Gertrud absolut wichtig. Kinder und Jugendliche sollen sich bei den verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen bei uns frei und sicher bewegen können.

Dazu gehört unter anderem, dass neben den Seelsorgern auch alle, die ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bei uns tätig und mindestens 16 Jahre alt sind, seit einigen Jahren ausnahmslos ein erweitertes Führungszeugnis sowie eine Selbstauskunft und Verpflichtungserklärung vorlegen müssen. Darüber hinaus gibt es immer wieder Schulungen sowohl für die Haupt- als auch Ehrenamtlichen, um die Sensibilität und Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema zu fördern.

Ich persönlich stehe Ihnen gerne in allen Fragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung. Sie können schnell mit mir Kontakt aufnehmen, auch wenn Sie etwas erfahren haben, was Sie beunruhigt hat (MZlonkiewicz@ebmuc.de oder 0151 256 753 67).

Gleichzeitig möchte ich Sie auf das umfangreiche Angebot von Informationen und Ansprechpartnern unserer Erzdiözese im Bereich Missbrauch und Prävention hinweisen. Diese finden Sie auf folgender Internetseite:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention>

Dazu heißt es von Seiten der Erzdiözese München und Freising:

„Die Hilfe für die Opfer sexueller Gewalt hat für die Erzdiözese höchste Priorität. Zu dieser Hilfe gehören neben materiellen Leistungen auch menschliche, therapeutische und seelsorgliche Hilfsangebote für die Opfer und ihre Angehörigen. Die Missbrauchsbeauftragten des Erzbistums sind eine erste Anlaufstelle für die Opfer. Sie reagieren bei Vorfällen und Vermutungen professionell und stellen den Opfern kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Bei Bedarf vermitteln die Missbrauchsbeauftragten an Fachstellen und Seelsorger. Die Seelsorger, Lehrer und andere Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, erhalten Weiterbildungen zur Problematik des sexuellen Missbrauchs.“

P. Matthias Złonkiewicz OP